

Verwertung

- für Rinder 2 - 4 kg/Tag, Schafe 20 - 30 % in Kraftfuttermischung, Schweine 5 - 12 % im Alleinfutter, Geflügel bis 25 % total (LfL Bayern)
- geringe Methionin-Gehalte beachten
- Eiweißgehalt (30 - 45 % i. TM) Blauer Lupinen geringer als der von Weißen und Gelben Lupinen
- Blaue und Weiße Lupinen auch für die menschliche Ernährung (Vertragsanbau)

Ökonomische Bewertung

- Bewertung in der Fruchtfolge vornehmen
- Vorfruchtwert einbeziehen (ca. 175 €/ha)
- ab ca. 28 dt/ha und > 40 €/dt derzeit Wirtschaftlichkeit besser als bei Futtergetreide
- besonders auf Sandböden führen geringe Erträge oder auch Totalausfall zu geringer wirtschaftlicher Konkurrenzkraft

Besuchen Sie uns auch im Internet:

- www.lfamv.de,
- www.landwirtschaftskammer.de,
- www.lwk-rlp.de
- www.LfL.bayern.de

Impressum:

Herausgeber: Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei MV

Autor: Dr. Harriet Gruber
03843 789-230

Fotos: Tamm, Gruber

Redaktionsschluss: 30.04.2014

Copyright: Alle Rechte beim Herausgeber

Lupinenanbau - Chancen und Risiken

- + Lupinen sind Stickstoff autark und schließen Nährstoffe im Boden auf, hoher Vorfruchtwert
- + wirkt positiv auf die mikrobielle Aktivität im Boden, Pfahlwurzel lockert Boden auf
- + lockert getreidereiche Fruchtfolgen auf
- + gute Eignung als Zwischenfrucht
- + Blaue Lupine mit hoher Anthraknosetoleranz
- + Eiweißreiche Futterleguminose, für alle Tierarten geeignet
- lange Anbaupausen gegen tierische und pilzliche Schaderreger erforderlich
- stärkere Verunkrautung wirkt oft negativ auf Ertrag
- in der Folge wirtschaftliche Vorzüglichkeit häufig nicht gegeben

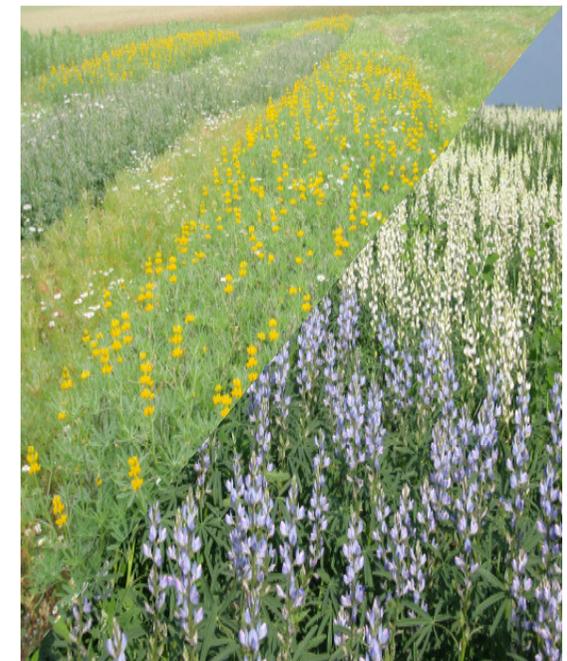
Literatur: Böhm, Gruber (2013): KTBL-Heft 100



Verband der
Landwirtschafts-
kammern

Arbeitskreis
Ökologischer Landbau

Anbautelegramm Lupinen



ökologisch

Standortansprüche

- Böden in gutem Kulturzustand
- in Abhängigkeit von der Lupinenart Sand bis sandiger Lehm und Löss

	Blaue Lupine	Gelbe Lupine	Weißer Lupine
Bodenart	IS - sL	S - IS	sL, L, Lö
Ackerzahl	> 25	18 - 35	> 35
pH-Wert	5,0 - 6,5	4,6 - 6,0	5,0 - 6,8

- Böden mit guter Wasserversorgung während der Keimung und Blüte bevorzugen
- Böden mit starker Verunkrautung durch Wurzelunkräuter meiden

Sortenwahl

- wegen Anthraknosegefahr bei Gelben und Weißen Lupinen z. Z. keine Empfehlung
- Sortenempfehlung Blaue Lupinen: endständige Sorte für bessere Böden mit längerer Vegetationszeit, um natürliche Abreife zu gewährleisten (Boruta), Verzweigungstypen für alle Standorte insbesondere sandige Böden (Boregine, Borlu, Probor letztere bevorzugt für eigene Verwertung)

Fruchtfolge

- Anbaupause 4 - 5 Jahre, auch zu anderen Körnerleguminosen
- bevorzugt Vorfrucht Getreide
- hoher Vorfruchtwert (ca. 175,- €/ha)

Gemengeanbau

- Lupinen im Gemenge mit Sommergetreide
- Körner- und Silagenutzung möglich
- Arten in Aussaat und Reife aufeinander abstimmen

Bodenbearbeitung

- Herbst- oder Frühjahrsfurche möglich
- Böden vor der Aussaat zu Unkrautregulierung nochmal bearbeiten
- reduzierte Bodenbearbeitung ungünstig
- keine feuchten, unzureichend abgetrockneten Böden bearbeiten
- Bodenverdichtungen vermeiden, insbesondere bei Blauen Lupinen

Impfung

- nach 8 - 10 Jahren Anbaupause ist Impfung empfehlenswert
- empfohlene Präparate: Hi Stick, Radicin
- Saatgutimpfung unmittelbar vor Aussaat
- Bodenimpfung möglich

Aussaat

- Aussaatzeit: Mitte März bis Anfang April
- Weiße Lupine weniger frostempfindlich als andere Arten, kühle Temperaturen fördern die Wurzelbildung
- Saattiefe: epigäische Keimung erfordert flache Ablage, 2 - 3 cm Saattiefe
- Saatstärke: Gelbe Lupine 60 - 80, Blaue Lupinen 90-100 (verzweigende), 110 - 130 (endständige), Weiße Lupinen 80 - 100 keimfähige Körner/Quadratmeter
- Reihenabstand 11 - 13 cm, 25 - 37 cm bei Hacke

Düngung

- keine direkte mineralische und organische Düngung
- Nährstoffentzug kg/t Frischmasse Korn und Stroh ca.: 12 kg P₂O₅, 22 kg K₂O, 5 kg MgO

Pflege und Beikrautregulierung

- aufgrund langsamer Jugendentwicklung hoher Unkrautdruck möglich
- Unkrautbekämpfung vor Aussaat durch zusätzliche Bodenbewegung mit Feingrubber o. ä., um Unkräuter zum Auflaufen anzuregen, flache Eingreiftiefe gewährleisten
- Striegeln im Voraufbau bis zum Durchstoßen, zügig fahren, um Unkräuter zu verschütten
- Striegeln im Nachaufbau ab 2- bis 3-Blatt-Stadium und guter Verankerung im Boden, Pflanzenverluste durch Abbruch vermeiden
- Hackeinsatz bei gut sichtbaren Reihen, Schutzscheiben verwenden
- nachmittags striegeln, da osmotischer Druck in der Pflanze gering
- Striegeln und Hacken bis Ende Längenwachstum möglich

Ernte

- Erntetermin Ende Juli bis Mitte September, Blaue Lupinen in der Regel eher reif als Weiße und Gelbe Lupinen
- Körner sind druckfest, Keimlingsspitze gelb gefärbt
- Blaue Lupinen: Ernte ab 90 % brauner Hülsen, Ernte in den Morgenstunden, um Platzverluste zu reduzieren
- Weiße und Gelbe Lupinen: Bestände sollten gut abgetrocknet sein, um das Aufplatzen der Hülsen beim Drusch nicht zu beeinträchtigen
- Bruchkorn und Kornverletzungen vermeiden (geringe Trommeldrehzahl, weiter Dreschkorb)